



Heute schon verzweifelt

Der nachfolgende Text ist einer meiner ersten, da ich allerdings schon einmal etwas unter "Mein erstes Mal" veröffentlicht habe, wollte ich das Ganze nun einmal hier vorstellen.

Es könnte der Anfang eines Romans werden, zumindest habe ich einige Ideen, wie es weitergehen könnte.

Anfang

Mütter, die ihre Kinder tauschen, unrasierte, ungepflegte Männer, die mit Ende 20 Frauen bislang nur aus Zeitschriften kennen und nun von Models erzogen werden und beigebracht bekommen, wie sie sich anzuziehen und zu verhalten haben, damit es endlich mit dem anderen Geschlecht klappt.

Eine Gruppe Jugendlicher, die gemeinsam und mit sehr viel Glück gerade einmal das große Einmaleins aufsagen könnten, machen 365 Tage Urlaub auf Lloret, mit dabei natürlich die Kameras, doch es geht noch besser, nämlich wenn die Eltern das Ganze aus der Nähe betrachten und ihren Kindern klammheimlich in den Party-Sex-Urlaub folgen.

Blondinen mit schrillen, nervraubenden Stimmen, dem scheinbaren Intelligenz Quotient einer Amsel, die sich Sänger, Autor und Restaurantbesitzer nennen dürfen und das in einem Alter, wo andere noch mitten im Studium sind. Die Vielfältigkeit des deutschen Fernsehens ist unbegrenzt und mit großer Bewunderung gegenüberzutreten.

Ich frage mich, wann endlich jemand kommt, der sich dem Kampf stellt und der Niveaulosigkeit einen Riegel vor die Tür schiebt. Doch gibt es überhaupt jemanden, der so etwas überwacht? Gibt es eine Person, die eine Einstweilige Verfügung für Dieter Bohlen anordnen darf, damit dieser mindestens 1000 Meter Abstand zu einer Kamera halten muss und die danach RTL den Strom abstellt?

Ich überlege, welche Ausbildung diese Person wohl haben müsste und wie seine Berufsbezeichnung lauten würden, in einer Zeit, in der Geschäftsführer auf ihren Visitenkarten CEO stehen haben und Hausmeister sich nur noch Facility Manager nennen. Vielleicht so etwas wie Commissioner of Human Intelligence. Als ich mir gerade vorstelle, wie wohl der Arbeitsalltag eines sogenannten CHI aussieht, wird mir klar, dass ich wie geschaffen wäre für diese Aufgabe, denn sicherlich muss man den Großteil seiner Arbeitszeit damit verbringen, durch das Fernseh-Programm zu zappen und sich jeden Schwachsinn anzusehen, den man nur finden kann, und dabei einen Fragekatalog durchgeht, welcher den Umfang eines Otto Katalogs besitzt.

Eine der Fragen wäre sicherlich "wie schlecht sind die schauspielerischen Talente der Laien" oder "wie glaubwürdig ist das Thema der Sendung, das sich der Praktikant beim Kaffeeaufsetzen überlegt hat".

Ich bin mir sicher, dass momentan niemand diesen Job besser machen würde, denn ich liege seit nun mittlerweile 48 Stunden krank im Bett zwischen leeren Chipstüten, Pizzakartons und Wasserflaschen. Gerade als ich anfangen wollte, mich wieder selber zu bemitleiden, während im Hintergrund schon die nächste Gerichtssendung läuft, muss ich daran denken, ob es eigentlich diese ganzen Wer-Mit-Wem Sendungen geben würde, wenn sie niemand guckt. Es macht ja eigentlich nur Sinn, von morgens bis abends diesen Müll zu produzieren und auszustrahlen, wenn es auch eine breite Masse gibt, die sich daran erfreut. Ich muss an einen Artikel denken, den ich erst gestern gelesen habe oder besser gesagt überflogen.

Mir gelingt es nur schwer mich von diesem spannenden Rechtsfall abzuwenden, bei dem zwei betrunkene, minderjährige Mädchen in einen Sexshop eingebrochen sind und eine Packung Penisnudeln entwendet haben sollen.

Ich mache mich auf den Weg in die Küche, genauer gesagt begeben sich in die andere Ecke meiner ein



Heute schon verzweifelt

Zimmer Wohnung, in der ich seit einer Woche wohne.

Ganze sieben Tage residiere ich nun schon mitten in Köln Ehrenfeld auf unglaublichen 16m² und im 11. Stock eines wunderschönen, gelben Hochhauses.

Auf dem Küchentisch, der gleichzeitig auch mein Arbeitsbereich ist, liegt mein iPad, auf dem ich noch einmal die Seite www.spiegel.de aufrufe und den Artikel 'Teenager an die Testbögen' erneut durchlese und diesmal intensiver. Es geht um eine Neuauflage des Pisa-Test, bei dem wir Deutschen das letzte Mal im Jahr 2001 Platz 22 von 32 belegt haben.

Bei dieser Studie werden auch in diesem Jahr wieder 6250 Schüler im Alter von 15 Jahren teilnehmen und in den Bereichen Naturwissenschaften, Mathe und Lesekompetenz geprüft werden, wobei der mathematische Teil mehr gewichtet wird.

Das unsere Schüler so schlecht abgeschnitten haben möchte natürlich niemand einsehen und dem Ganzen sollte man selbstverständlich negativ gegenüberstehen, wie es beispielsweise auch der Professor für Mathedidaktik Wolfram Meyerhöfer tut. Herr Meyerhöfer hat natürlich Bücher geschrieben, wie zum Beispiel 'Tests im Test: Das Beispiel PISA' und 'Ware Bildung: Schule und Universität unter dem Diktat der Ökonomie'. Ich bin gespannt über seinen fachmännischen Kommentar, welcher von dem Redakteur des Artikels zitiert wurde. "Die Testresultate seien leicht manipulierbar, Testen halte vom Denken abhält."

Diesen Satz lese ich mir immer und immer wieder durch, frage mich bei jedem Mal, ob dieser Herr ernst meint, was und vor allem, wie er es gerade gesagt hat und beginne wirklich darüber nachzudenken, ob es nicht besser wäre, wenn man einfach die Art der Probanden verändern würde und Menschen in jeder Altersgruppe testet.

Diskutieren Sie [hier](#) online mit!